

St. Pöden 2/4 1878.

Mein verehrtes Fräulein!

Syngeglükten Glückwünsch auf zu Ihrer Gesundung von Gurbibel und besten Dank für das freundliche Besuchen! Und so ist konnte ich mich nicht (wie sonst wohl) vorbeibringen, in dem ich von Frau Engelstein forste. Und ich Sie mein Wunsch, zu glauben, das solche Mühseligkeiten nicht man, young Fräulein in Anspruch nehmen müßten! Man würde Sie mir (so viel als bei Ihrer Krankheit) Naturall möglich!?) ganz beifügen! Gehen Sie mir zu ruff, wenn Sie nicht unvorsichtig von Männern in Röhle! Sie werden nicht leicht auf diesen laienhaften Rath; aber ich habe schon mit Kranken viel gemacht und weiß, das namentlich Sie Unvorsichtigkeit sind größte Stück ist sich einem Patienten gegen über auf ihr Können pflichtgemäß bei-

zu bringen fort. Ich weiß, daß Freude mit Pflanz
Sogalt auf solche fabelhaft ungemein viele Naturen
einwirken; freybrunst ist ja nur eine große
Lage. Glauben Sie mir, meine vorzüglichste
Freude ist, daß ich, nach all dem, was ich von
Ihnen weiß, aufrichtig mit Ihnen leide.

„Wahrlich Sie sind lieber Alltagsliebkind“
und Sie „süßes feines Liebkind“ von so
guter Art. Darauf werden wir keine
Uebereinstimmung finden! Aber — es ist so. —
Ich muß zu meinem Antipathen.

Große Freude macht mir die Billigung
des Monarchen „Bertraue de Dorn.“

Ich würde ihn in pflanzlichen Kreisen ein
wenig im Kopfe wälzen; das Geizige
thut ich Ihnen dann zu weitest
befragung mit.

Große Freude / in mich sehr mächtig
Nichtigkeit / versichert mir aber die
Bithridung bezüglich Ihrer Composition
meiner „Freundschaft.“

Nun kommt eine Bitte; dann ist mir
auf einmal eine „musikalische Beobach-
tung“ kammt, so will dies ^{Satz} nicht sagen,
daß ich etwa kein „Geför“ fülle, ja selbst



gestanden, ich habe sogar mein Dialektlied
"Der Halmwurzeln" geschrieben (nicht compo-
sirt), aber wie Solisten Maier hat
Malosin im Geist ausgeführt. (familiär eine
pfeifliche Klänge zu verstehen "Melodie"; so wird
ein ^u also wirklich Barbar; obgleich obdrom-
malische Kollegen davon gew. fast wundern?)
Lied: ich befürchte Sie, wenn es nicht zu
wird gegeben ist, mit einer Copie der Compo-
sition zu senden. Meiner Hermine spielt
den Flügel und singt eine selbstgeschriebene Lieder.

Da wäre es mir ganz interessant, wenn
Sie gasteten würden, Sope ein Sommer
oder Herbst bei einem der sehr salzigen
mit sehr befürwachten feinen Concerten
in der beiderseitigen Oper von meinem
Hermine gesungen werden könnte. Das
wäre dann ein musicalischer Waisentypus,
den Sie ganz mit - ein Leben.

Montäufig über wäre ich sehr sehr beglückt,
das Sie insoweit meinem mir
Mögen zu hören; also: ich bitte herzlich
Ihren.

Freue sich Sie mit herzlichst Ihrer gedachten
Familie, auszugehen Sie viele Grüße von
meiner Frau und pfeifen Sie recht bald
wieder
Ihren

aufrechtlich, ergeben
Frey Reiss



gestanden... ich habe gegen mein Verbleiben
"den Willen" (nicht) (nicht) (nicht)
wird, aber mein Verbleiben bleibt
Melodie mir sehr unangenehm, für mich
Hochachtungsvoll
Lübeck, den 1. März 1848

Die...
Lübeck, den 1. März 1848

Die...
Lübeck, den 1. März 1848

